



RUDOLFPLATZ Neues Marktkonzept soll Berufstätige ansprechen



Einkaufen und Schlemmen auch nach Feierabend

Vorsicht mit herkömmlichen und zu laut eingestellten Mobiltelefonen auf Kölns neuem Feierabend-Wochenmarkt: Wer donnerstags auf dem Rudolfplatz zwischen 16 und 21 Uhr an einem der Essensstände eine Hupe oder Klingel betätigt, schafft seine Portion Flammkuchen oder Empanadas nicht und sucht einen geselligen Mitesser. Und das ist nur ein Unter-

schied neben der arbeitnehmerfreundlicheren Öffnungszeit zu gewöhnlichen Wochenmärkten. Kunden können an zwei Ständen soeben erworbenes Fleisch wie Dry Aged Beef oder irisches Weidelamm gleich grillen lassen und verzehren. Jenseits fleischlicher Gelüste gibt es pflanzliche Currywurst aus Äpfeln oder „Himmel un Ääd mit veganer Flönz“ aus Roter Bete,

schwarzen Bohnen, Graupen und Gewürzen. Fast überall kann genascht werden. Die ungewöhnlichste Idee unter den 24 Händlern – zehn klassische Marktstände, 14 dienen der Verköstigung – bringt ein Kleinunternehmer aus Bonn mit. Er verkauft Rezepte ab einer Person samt Tüte mit den frischen, regionalen Zutaten zur Zubereitung für zu Hause. Das Konzept

hat Erfolg: Der Markt war bis zum Schluss sehr gut besucht. Auch Wirtschaftsdezernentin Ute Berg war begeistert: „Das könnte ich mir auch auf dem Wiener Platz oder in Ehrenfeld vorstellen.“ Der Test der Marktverwaltung und der Firma Agrarkonzept auf dem Rudolfplatz dauert ein Jahr. Dann könnte es weitere Standorte geben. (kaz) Foto: Christoph Hennes

Kampfjets donnern über Köln

LÄRM Eurofighter fliegen über das Stadtgebiet – teils in nur 870 Meter Höhe

VON ANNA LAMPERT

Ein Grollen, Donnern und lautes Sausen: Am späten Mittwochabend sind viele Kölner aufgeschreckt, als es gegen 22.45 Uhr am Himmel über dem Stadtgebiet laut wurde. Fast eine halbe Minute lang war der Lärm zu hören, der zwar irgendwie nach einem Flugzeugklang, nicht aber nach einem gewöhnlichen Flugmanöver.

Aus der Innenstadt, Nippes, Sülz und Ehrenfeld meldeten sich besorgte Bürger. „Kann mich nicht erinnern, jemals so laute Flugzeuggeräusche gehört zu haben. Dachte, der stürzt ab“, twitterte eine Kölnerin. Andere fühlten sich glatt an einen Roland-Emmerich-Film oder den 11. September 2001 erinnert, wieder andere dachten an einen entgleisten Zug.

Tatsächlich waren am Mittwochabend fünf Eurofighter der Bundeswehr über dem Kölner Stadtgebiet unterwegs. Das hat die Auswertung der Radardaten durch das Luftfahrtamt der Bundeswehr auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“ gezeigt.

Übung mit Nachtsichtgeräten